

Die Kölner Reiter ermittelten in Müngersdorf ihre Stadtmeister

Wilhelm Kohnen holt Titel mit zwei Null-Fehler-Ritten

Vorsitzender Hamacher „Die Vielseitigkeit muß gefördert werden“

Von unserer Redakteurin
Elke Pfaff

Köln — „Es ist nicht unsere Aufgabe, Spitzensportler zu fördern und Deutschlands Farben international zu präsentieren.“ Das sagte Ralf Hamacher, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Kölner Reiter zur Zielsetzung der Dachorganisation von 60 Vereinen aus Köln und Umgebung vor dem Wettkampf für die 15. Stadtmeisterschaften im Reiten. Werden jedoch die erbrachten überdurchschnittlichen Ergebnisse von „lupenreinen Amateuren“ bei diesem Turnier die verantwortlichen Reitexperten doch auf einen anderen Kurs bringen?

„Natürlich würden wir uns freuen, wenn aus dem Kölner Raum ein Reiter auf dem internationalen Parcours erscheinen würde.“ Aber der Vorsitzende bleibt dabei: „Wir wollen im Bereich der Breite mit der Vielseitigkeit des Angebotes turniermäßig die verschiedenen Altersgruppen im Wettkampf fördern.“

Neben dem Turniersport gelte aber gleichzeitig die Aktivität dem Freizeitreiten. „Das muß genauso fachkundig, intensiv und liebevoll gepflegt werden.“ Von jedem aber, der sich in den Stadel schwingt als Turnier- oder Freizeitreiter, wird Disziplin erwartet.

Wer sich nicht an diesen Ge...

schaften am Wochenende: Der eine durfte wegen fortgesetzten unreiterlichen Verhaltens absatteln. Ein anderer kam mit einer offiziellen Verwarnung davon, bekam schließlich aber noch von seinem eigenen Pferd mit einem Abwurf die Quittung für schonungsloses blutiges Strapazieren des Schimmels.

„Solche Reiter können wir nicht gebrauchen. Die haben bei uns nichts zu suchen, und wir werden auch künftig schon bei kleinen Verstößen hart durchgreifen.“ Die Einheit von Pferd und Reiter muß gegeben sein.

Und nur so konnten sie gute Ergebnisse bringen, Erfolge verbuchen, die die Richter als „sehr bemerkenswert“ lobten. Dabei fielen die Namen der beiden Dressurreiterinnen Sigrun von Wittgenstein (Oranjehof Köln) und Gaby Mirbach-Winkelhues (Cohnenhof Köln), seit Jahren an der Spitze.

Keine ausgemachten Favoriten gibt es bei den Springreitern. Diesmal überraschte Wilhelm Kohnen von der Kölner Polizeireiterstaffel auf „Saturn“ mit zwei Null-Fehler-Ritten im M-Springen und holte den Stadtmeistertitel. „Ein Beispiel dafür, daß eine absolut solide Grundausbildung der Pferde an die Spitze führt“, so die Fachleute erfreut.

Gute Chancen im Springreiten

Köln prophezeit. Begeisterung aber auch für Armin Forst vom Reit- und Fahrverein Porz, der zum drittenmal den Stadtmeistertitel in der Vielseitigkeit erfolgreich verteidigte.

Nach diesem 15. Wettkampf um die Stadtmeisterschaft hat die Reiterei in Köln neue beachtliche Akzente bekommen. Davon ist Vorsitzender Hamacher überzeugt. Als Initiator strebt er an, was am Wochenende im Müngersdorfer Reitstadion bereits geboten wurde: „Weg vom einseitigen Gleis Dressur und Springen und hin zu einer bunteren reitsportlichen Palette.“

Kölner Splitter

Grün-Weiß Nippes meldet den Zugang von zehn neuen Spielern: Biermann (Fortuna Köln), Ferber (SW Köln), Riemesch (SV Nordstern), G. Müller (BW Köln), Kühn (Baesweiler 09), J. Müller (Neu-Brück), Funk (ESV Olympia), Hecker (Post-SV), Heinrichs (Polizei-SV) und Bienasch (von der Bundeswehr zurück). Außerdem hat Bubi Weller nach längerer Verletzungspause wieder das Training aufgenommen. Der Vertrag mit Trainer Samara wurde um ein Jahr verlängert.



SOLIDE GRUNDAUSBILDUNG führt zur Spitze: Wilhelm Kohnen mit Saturn gewann die Kölner Meisterschaft der Springreiter durch zwei Null-Fehler-Ritte.

Bild: W. Schockhoven